

Die AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH

Kulmbach

Offenlegungsbericht  
per 31. Dezember 2014  
gemäß Teil 8 (Artikel 431 – 455) der  
Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) in  
Verbindung mit § 26a KWG

---

## Inhalt

1.	Motivation und Ziele der Offenlegung .....	3
2.	Anwendungsbereich .....	4
3.	Risikomanagementziele und -politik.....	10
3.1.	Erklärung zur Angemessenheit der Risikomanagementverfahren [nach CRR Art. 435, Abs. 1 lit. e].....	13
3.2.	Erklärung des Leitungsorgans zum Risikoprofil der „Die AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH“ nach CRR Art. 435 Abs. 1 lit. f.....	14
4.	Eigenmittel (CRR Art. 437).....	15
5.	Eigenmittelanforderungen.....	17
5.1.	Angemessenheit des Internen Kapitals .....	17
5.2.	Aufsichtsrechtliche Eigenmittelanforderung.....	17
6.	Adressausfallrisiken.....	19
6.1.	Risikovorsorge und Definitionen.....	22
6.2.	Inanspruchnahme von nominierten Ratingagenturen (ECAI).....	23
7.	Kreditrisikominderung.....	27
8.	Beteiligungspositionen des Anlagebuchs gemäß Art. 447 CRR.....	27
9.	Gegenparteiausfallrisiko .....	28
10.	Belastete / Unbelastete Vermögenswerte / Assets Encumbrance.....	29
11.	Marktrisiko.....	30
12.	Operationelles Risiko.....	30
13.	Zinsrisiko im Anlagebuch .....	30
14.	Unternehmensführungsregeln .....	31
15.	Vergütungspolitik.....	32
16.	Schlusserklärung.....	32

## 1. Motivation und Ziele der Offenlegung

Die „Die AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH“ (im Folgenden als Aktionärsbank abgekürzt), mit dem Sitz in Kulmbach und einer unselbständigen Niederlassung in Frankfurt am Main, ist ein in Deutschland zugelassenes Einlagenkreditinstitut (CRR-Institut). Seit der Gründung im September 2013 (damals noch firmierend unter flatex alpha GmbH) ist die Aktionärsbank Mitglied im Bundesverband deutscher Banken (BdB) und ist dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. angeschlossen.

Gemäß des Teil 8 der zum 01. Januar 2014 in Kraft getretenen Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (im folgenden CRR genannt) in Verbindung mit § 26a Kreditwesengesetz (KWG) ist die Aktionärsbank verpflichtet, mindestens im jährlichen Turnus qualitative und quantitative Informationen zu folgenden Punkten zu veröffentlichen:

- Anwendungsbereich
- Risikomanagementzielen und -politik
- Eigenmittel und -anforderungen
- Kredit- bzw. Adressausfallrisiken
- Marktpreisrisiko
- Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch
- Operationelles Risiko
- Belastete/Unbelastete Vermögenswerte/Assets Encumbrance
- Unternehmensführungsregeln
- Vergütungspolitik

Der hiermit vorliegende Bericht dient zur Erfüllung der Offenlegungsanforderungen für die Aktionärsbank zum Berichtsstichtag 31.12.2014. Als Medium der Offenlegung dieses Berichts wird die Internetseite der Aktionärsbank genutzt.

Mit dem Offenlegungsbericht werden die Ziele der umfassenden Darstellung des aktuellen Risikoprofils und des Risikomanagements sowie die Erfüllung der Anforderungen an die Aktionärsbank als übergeordnetes Institut der aufsichtsrechtlichen Institutsgruppe bei der Offenlegung gemäß Artikel 431 – 455 CRR für das abgelaufene Geschäftsjahr 2014 verfolgt.

Gemäß Artikel 432 CRR und in Einklang mit der EBA/GL/2014/14 zur Wesentlichkeit und Vertraulichkeit der Offenlegung unterliegen die dargestellten Berichtsinhalte dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Rechtliche geschützte oder vertrauliche Informationen sind nicht Gegenstand dieses Berichts. Um eine adäquate Offenlegungspraxis zu gewährleisten, finden regelmäßige Überprüfungen der Berichtsinhalte statt. Die entsprechenden Verantwortlichkeiten und Rahmenbedingungen sind in Arbeitsanweisungen geregelt. Die

Aktionärsbank geht davon aus, dass die nachfolgenden Berichtsinhalte eine umfassende Information über das Gesamtrisikoprofil bietet.

Es wird davon Gebrauch gemacht auf andere, bereits offengelegte, Informationen zu verweisen, sofern sie dort auf Grund bestehender Regelungen bereits veröffentlicht wurden.

## 2. Anwendungsbereich

Der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis für die Eigenkapitalunterlegungsberechnung definiert sich gemäß § 10a KWG in der Fassung vom 28. August 2013 in Verbindung mit Artikel 18 ff. CRR. Nachfolgend werden die beaufsichtigten Unternehmen der Gruppe erläutert.

Die BFF Holding GmbH, Kulmbach, stellt eine Finanzholding-Gruppe im Sinne von § 10a KWG dar.

Als übergeordnetes Unternehmen im Sinne von § 10a Abs. 1 KWG innerhalb dieser Finanzholding-Gruppe wurde gemäß Schreiben der BaFin vom 10. September 2013 ab dem 1. Januar 2014 die Aktionärsbank festgelegt (Vorjahr: CeFDex GmbH).

Gegenstand der BFF Holding GmbH ist die Übernahme der Funktion einer Holdinggesellschaft einschließlich des Erwerbs, des Haltens und Verwaltens von Beteiligungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erbrachte sie keinerlei Leistungen an andere Unternehmen der Finanzholdinggruppe.

Die Finanzholding-Gruppe setzt sich wie folgt zusammen:

- BFF Holding GmbH (Mutterfinanzholding-Gesellschaft)
- GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH (Finanzunternehmen)
- CeFDex GmbH (Wertpapierfirma)
- Die AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH (Kreditinstitut)
- Panthera Capital AG (Anbieter von Nebendienstleistungen)
- FinTech Group AG (Finanzunternehmen)
- flatex GmbH (Finanzdienstleistungsinstitut)

Weitere verbundene Unternehmen sind:

- flatex & friends GmbH, Kulmbach
- MYFONDS.DE GmbH, Kulmbach

**GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH**, ein Finanzinstitut gemäß Art. 4, Abs. 1, Nr. 26 CRR, ist ein Tochterunternehmen der BFF Holding GmbH und wird handels- und aufsichtsrechtlich vollkonsolidiert. Gegenstand der Gesellschaft ist die Verbreitung von Börseninformationen und –empfehlungen sowie die Beratung und der Vertrieb von Kapitalanlagen.

**CeFDex GmbH** (bis zum 11. Februar 2015 firmierend als CeFDex AG), eine Wertpapierfirma gemäß Art. 4 Abs. 1, Nr. 2 CRR, ist ein mittelbares Tochterunternehmen der BFF Holding GmbH und wird handels- und aufsichtsrechtlich vollkonsolidiert. Über die GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH hielt die Gesellschaft bis zum 29. November 2013 mittelbar 100% der Anteile. Durch den Einbringungsvertrag vom 29. November 2013 wurden von der GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH gehaltenen Anteile in die FinTech Group AG im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage eingebracht. Die CeFDex GmbH bietet institutionellen Kunden im B2B-Bereich eine individuelle Integrationslösung für einen kostengünstigen Zugang zum CFD-Markt an; hierbei wird das Market Making übernommen sowie eine elektronische Handelsplattform und ein Backoffice-System angeboten. Die finanziellen Differenzgeschäfte (Contract for Difference – CFD) können dabei auf eine Vielzahl verschiedener Basiswerte abgeschlossen werden. Neben CFDs auf Aktien und Indizes sind Differenzgeschäfte auch in Rohstoffen, Zinsprodukten und Devisen möglich. Die CeFDex GmbH besitzt dazu die Erlaubnis zum Betreiben von Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäften.

**Die AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH**, ein Kreditinstitut gemäß Art. 4 Abs. 1, Nr. 1 CRR, ist eine 100%-Tochtergesellschaft der FinTech Group AG und wird handels- und aufsichtsrechtlich vollkonsolidiert. Die Aktionärsbank wurde am 6. Februar 2012 als flatex alpha GmbH gegründet. Ziel der Gründung war und ist es, das bestehende Geschäftsmodell der FinTech Group AG um das eigene Bankgeschäft zu erweitern. Mit Datum vom 10. September 2013 hat die Aktionärsbank, gemäß §32 Abs. 1 Satz 1 KWG, die Erlaubnis zum Betreiben von Bankgeschäften durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erhalten. Als sogenannte Vollbank ist die Aktionärsbank damit berechtigt, unter anderem das Einlagengeschäft, das Kreditgeschäft und das Depotgeschäft zu betreiben. Im Zeitraum Mitte November 2013 bis Anfang Februar 2014 startete die Bank ihre Geschäftstätigkeit in einer sogenannten family&friends Phase. Die vollständige produktive Aufnahme des Geschäftsbetriebs der Bank erfolgte im Februar 2014. Das Handelsangebot erstreckt sich über alle Wertpapierarten mit Handelsmöglichkeiten an allen deutschen und vielen internationalen Börsen sowie über den außerbörslichen Direkthandel, den CFD- und FX-Handel.

**Panthera Capital AG**, ein Anbieter von Nebendienstleistungen gemäß Art. 4, Abs. 1, Nr. 18 CRR, ist ein mittelbares Tochterunternehmen der BFF Holding GmbH und wird handels- und aufsichtsrechtlich vollkonsolidiert. Über die GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH hält die Gesellschaft mittelbar 71,74% der Anteile. Die Panthera Capital AG ist damit einbeziehungspflichtig nach den §§ 294 Abs. 1 HGB. Die Panthera Capital AG erbringt Dienstleistungen im Bereich der Entwicklung und dem Betrieb von Handelsplattformen für Banken, Online-Broker und Finanzdienstleister. Auf Basis eines Rahmenvertrages über die Bereitstellung einer Handelssoftware und die Erbringung von Dienstleistungen übernimmt sie insbesondere die Wartung und Entwicklung der Handelsplattform der CeFDex GmbH.

**FinTech Group AG**, ein Finanzinstitut gemäß Art. 4, Abs. 1, Nr. 26 CRR, ist ein mittelbares Tochterunternehmen der BFF Holding GmbH und wird handels- und aufsichtsrechtlich vollkonsolidiert. Über die GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH hält die

Gesellschaft mittelbar 50,51% der Anteile. Die FinTech Group AG ist damit einbeziehungsspflichtig nach den §§ 294 Abs. 1; 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB. Gegenstand der FinTech Group AG ist der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen, insbesondere aus dem Bereich der Finanzdienstleistungsbranche, sowie die Erbringung von Management-, Beratungs-, und Servicedienstleistungen. In diesem Zusammenhang übernimmt sie unter anderem für ihre direkten Tochterunternehmen das Finanz- und Rechnungswesen, Risikocontrolling, aufsichtsrechtliche Meldewesen, IT-Betrieb und Softwareentwicklung.

**flatex GmbH**, ein Finanzinstitut gemäß Art. 4, Abs. 1, Nr. 26 CRR, ist eine direkte Beteiligung der FinTech Group AG und wird handels- und aufsichtsrechtlich vollkonsolidiert. Die flatex GmbH besitzt als zugelassenes Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne des § 1 Abs. 1a und § 32 KWG die Erlaubnis für Anlagevermittlung, Anlageberatung, Platzierungsgeschäft, Abschlussvermittlung und das Eigengeschäft. Die Erlaubnis, das Platzierungsgeschäft im Sinne des § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1C KWG zu betreiben, wurde mit Wirkung zum 18. Dezember 2013 zurückgegeben. Das Unternehmen hat sich als Online Broker auf das beratungslose Wertpapiergeschäft spezialisiert. Das Handelsangebot erstreckt sich über alle Wertpapierarten mit Handelsmöglichkeiten an allen deutschen und vielen internationalen Börsen sowie über den außerbörslichen Direkthandel und den CFD- und FX-Handel (Devisen- oder Währungshandel). Die Konto- und Depotführung für die Kunden der flatex GmbH erfolgt bei der biw Bank.

**Flatex & friends GmbH, Kulmbach**, ein Anbieter von Nebendienstleistungen gemäß Art. 4, Abs. 1, Nr. 18 CRR, ist eine direkte Beteiligung der FinTech Group AG. Das Unternehmen wird in der Gruppe aufgrund des aktuell geringen Geschäftsumfanges aufsichtsrechtlich nicht konsolidiert und handelsrechtlich vollkonsolidiert.

**MYFONDS.DE GmbH, Kulmbach**, ein Anbieter von Nebendienstleistungen gemäß Art. 4, Abs. 1, Nr. 18 CRR, ist eine direkte Beteiligung der FinTech Group AG. Das Unternehmen wird in der Gruppe aufgrund des aktuell geringen Geschäftsumfanges aufsichtsrechtlich nicht konsolidiert und handelsrechtlich vollkonsolidiert.

Die BFF Holding GmbH hält mittelbar über die GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH 49,6% der Anteile an der **Fondsmagazin Verlagsgesellschaft mbH, Wien**. Geschäftliche Beziehungen zu dieser Gesellschaft bestanden nicht. Die Gesellschaft wurde nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Demzufolge wird das Unternehmen auch aufsichtsrechtlich nicht konsolidiert.

Alle aufgeführten Unternehmen wenden die Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches an. Die Finanzholding-Gruppe nutzt keine sogenannte Waiver-Regelung nach CRR Art. 7 bzw. § 2a KWG für ihre Tochterinstitute.

In Anlehnung an den Art. 436 lit. C CRR bestehen zwischen den Gruppenangehörigen keine Vereinbarungen zur Übertragung von Finanzmitteln oder haftenden Eigenmitteln. Rechtliche oder bedeutende tatsächliche Hindernisse für die unverzügliche Übertragung von Eigenmitteln oder die Rückzahlung von Verbindlichkeiten durch die BFF Holding GmbH auf oder an die GfBk

Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH, die CeFDex GmbH, die Aktionärsbank, Panthera GmbH, FinTech Group AG und flatex GmbH lagen im Geschäftsjahr 2014 nicht vor.

Die aufsichtsrechtlichen Meldeverpflichtungen der Aktionärsbank ergeben sich aus der Verpflichtung eines übergeordneten Instituts.

Zur Darstellung des Anwendungsbereiches nach Art. 436 CRR erfolgt eine Gegenüberstellung des aufsichtsrechtlichen und des handelsrechtliche Konsolidierungskreises. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf der Darlegung der aufsichtsrechtlichen Konsolidierung.

**Tabelle 1: Aufsichtsrechtlicher und handelsrechtlicher Konsolidierungskreis**

Kreditinstitut gemäß Art. 4 Abs. 1, Nr. 1 CRR

Name	Aufsichtsrechtliche Behandlung					Konsolidierung nach Rechnungslegungsstandard voll
	Konsolidierung gemäß Art. 18 CRR voll	Befreiung gemäß Art. 19 CRR	Berücksichtigung gemäß Art. 470 Abs. 2b und 3 CRR (Schwellwertverfahren)	CET 1 Abzug gemäß § 32 SolV	Risikogewichtete Beteiligungen	
Die AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH	ja	nein	nein	nein	nein	Ja

<sup>1</sup> at Equity einbezogen

Wertpapierfirma gemäß Art. 4 Abs. 1, Nr. 2 CRR

Name	Aufsichtsrechtliche Behandlung					Konsolidierung nach Rechnungslegungsstandard voll2
	Konsolidierung gemäß Art. 18 CRR voll	Befreiung gemäß Art. 19 CRR	Berücksichtigung gemäß Art. 470 Abs. 2b und 3 CRR (Schwellwertverfahren)	CET 1 Abzug gemäß § 32 SolvV	Risikogewichtete Beteiligungen	
CeFDex GmbH	ja	nein	nein	nein	nein	ja

Finanzinstitut gemäß Art. 4, Abs. 1, Nr. 26 CRR

Name	Aufsichtsrechtliche Behandlung					Konsolidierung nach Rechnungslegungsstandard voll3
	Konsolidierung gemäß Art. 18 CRR voll	Befreiung gemäß Art. 19 CRR	Berücksichtigung gemäß Art. 470 Abs. 2b und 3 CRR (Schwellwertverfahren)	CET 1 Abzug gemäß § 32 SolvV	Risikogewichtete Beteiligungen	
BFF Holding GmbH	ja	nein	nein	nein	nein	ja
GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH	ja	nein	nein	nein	nein	ja
FinTech Group AG	ja	nein	nein	nein	nein	ja
flatex GmbH	ja	nein	nein	nein	nein	ja

<sup>2</sup> at Equity einbezogen

<sup>3</sup> at Equity einbezogen



Anbieter von Nebendienstleistungen gemäß Art. 4, Abs. 1, Nr. 18 CRR

Name	Aufsichtsrechtliche Behandlung					Konsolidierung nach Rechnungslegungsstandard voll4
	Konsolidierung gemäß Art. 18 CRR voll	Befreiung gemäß Art. 19 CRR	Berücksichtigung gemäß Art. 470 Abs. 2b und 3 CRR (Schwellwertverfahren)	CET 1 Abzug gemäß § 32 SolvV	Risikogewichtete Beteiligungen	
Panthera Capital AG	ja	nein	nein	nein	nein	ja
flatex & friends GmbH	nein	ja	nein	nein	ja	ja
MYFONDS.de GmbH	nein	ja	nein	nein	ja	ja

Sonstige Unternehmen

Name	Aufsichtsrechtliche Behandlung					Konsolidierung nach Rechnungslegungsstandard voll5
	Konsolidierung gemäß Art. 18 CRR voll	Befreiung gemäß Art. 19 CRR	Berücksichtigung gemäß Art. 470 Abs. 2b und 3 CRR (Schwellwertverfahren)	CET 1 Abzug gemäß § 32 SolvV	Risikogewichtete Beteiligungen	
Fondsmagazin Verlagsgesellschaft mbH	nein	k.A.	nein	nein	ja	nein

Die dargestellte Klassifizierung basiert auf dem Art. 4 der CRR. Sie wird um sonstige Unternehmen, die weder zum aufsichtsrechtlichen noch zum handelsrechtlichen Konsolidierungskreis gehören, erweitert.

<sup>4</sup> at Equity einbezogen

<sup>5</sup> at Equity einbezogen

### 3. Risikomanagementziele und -politik

Die Aktionärsbank hat das Ziel, eine nachhaltige risikoadäquate Verzinsung des eingesetzten Kapitals für ihre Gesellschafter zu erwirtschaften. Die Bank nutzt gezielt die sich an ihren Märkten ergebenden Chancen. Hierzu ist sie bereit, Risiken bewusst und in wirtschaftlich tragbarer Höhe einzugehen.

Aufgabe des Risikomanagements ist die Sicherstellung der ordnungsgemäßen Handhabung von potentiellen und tatsächlichen Risiken zur Gewährleistung der Existenz der Finanzholding-Gruppe.

Das Risikomanagement umfasst Maßnahmen zur Risikofrüherkennung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung und Risikokontrolle. Die Kontrolle der Einhaltung der Maßnahmen erfolgt durch die Geschäftsführung und die gruppenangehörigen Risikocontrolling- / Risikomanagement-Abteilungen. Die Institute der Gruppe haben eigenständige Abteilungen Risikomanagement aufgebaut, die auf Institutsebene eine laufende Quantifizierung und Steuerung der Risiken sicherstellen.

Die Aktionärsbank erhält als aufsichtsrechtlich übergeordnetes Unternehmen der Finanzholding-Gruppe regelmäßig Berichte, die sie zu einem übergreifenden Bild der Risikosituation der Gruppe verdichtet. Für die dabei identifizierten Risiken ist die gesamte Geschäftsführung der Aktionärsbank verantwortlich. Es wurden Eskalationskriterien festgelegt, bei deren Erreichen der Aufsichtsrat zu informieren ist.

Das übergeordnete Institut erhält darüber hinaus monatlich (vorläufige) Quartalsabschlüsse aller gruppenrelevanten Unternehmen und prüft diese auf Plausibilität und Risikocharakter. Diese bilden u.a. die Grundlage für das Meldewesen auf Konzernebene.

Als Risiken der Gruppe bzw. gruppenangehörigen Institute wurden grundsätzlich identifiziert:

- Marktpreisrisiken (inkl. Zinsänderungsrisiken des Anlagebuchs),
- Adressausfallrisiken,
- Operationelle Risiken,
- Geschäftsrisiken und
- Liquiditätsrisiken.

Die Geschäftstätigkeiten der Finanzholding-Gruppe sind mit unterschiedlichen Risiken behaftet. Es kann zwischen speziellen bankbetrieblichen Risiken und den Risiken aus allgemeiner unternehmerischer Tätigkeit unterschieden werden. Bankbetriebliche Risiken werden bewusst zur Ertragserzielung eingegangen.

Unter den identifizierten Risikoarten wurden Markt- und Adressenausfallrisiken sowie operationelle Risiken und Geschäftsrisiken als wesentliche Risikoarten kategorisiert. Das Liquiditätsrisiko spielt eine untergeordnete Rolle, wird aus Konzernsicht aber dennoch beobachtet.

### **Marktpreisrisiken**

Das Marktpreisrisiko lässt sich in Aktienkursrisiken, Fremdwährungsrisiken, Zinsänderungsrisiken und Rohwarenrisiken untergliedern. Diese Risiken können bei der Finanzholding-Gruppe insbesondere durch das Eingehen von Eigenhandelspositionen entstehen.

Wesentliche Eigenhandelspositionen werden beim gruppenangehörigen Institut CeFDex GmbH unterhalten. Die Aktionärsbank schätzt das damit verbundene Risiko als das höchste Einzelrisiko der Gruppe ein. Das Risikomanagement innerhalb der CeFDex GmbH hat ein eigenes, auf die besonderen Herausforderungen eines CFD-Market Makers abgestimmtes Risikoüberwachungs- und Risikobegrenzungskonzept entwickelt. Marktrisiken werden dabei mittels Value-at-Risk-Rechnungen nach historischer Simulation quantifiziert und mit einem mehrdimensionalen Limitsystem begrenzt.

### **Adressausfallrisiken**

Das Adressenausfallrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten oder entgangenen Gewinnen aufgrund unerwarteter Ausfälle oder nicht vorhersehbarer Bonitätsverschlechterungen von Geschäftspartnern.

Dazu kann es beispielsweise bei Illiquidität oder Insolvenz der Kunden oder Geschäfts- und Kooperationspartner kommen. Derartige Ausfallrisiken bestehen grundsätzlich bei jedem Geschäft, welches ein Unternehmen mit einem Geschäftspartner vornimmt, so dass alle Forderungen der Gesellschaft einem solchen Ausfallrisiko ausgesetzt sind.

Ein Großteil der Geschäftsbeziehungen besteht mit Partnern, die selbst unter der Aufsicht der Regulierungsbehörde stehen.

Bestehende Adressenausfallrisiken im Rahmen der Anlage liquider Mittel bei anderen Kreditinstituten begrenzen die gruppenangehörigen Institute durch eine sorgfältige Auswahl der Geschäftspartner mit hoher Bonität sowie eine laufende Überwachung anhand öffentlich zugänglicher Daten. Die Überwachung umfasst bei entsprechender Verfügbarkeit insbesondere auch eine Beobachtung geeigneter Credit Default Swap-Preise („CDS-Preise“), wobei die Überwachungsfrequenz bei Bedarf risikoorientiert angepasst wird. Im Berichtsjahr erfolgte die Überwachung von Adressenausfallrisiken anhand von CDS-Preisen durchgängig auf täglicher Basis.

Bestehende Adressenausfallrisiken im Kundengeschäft bleiben durch prozessuale Vorkehrungen und Besicherungen eng begrenzt. So müssen Kunden im CFD-Geschäft der CeFDex GmbH risikobegrenzende Margin-Zahlungen leisten, darüber hinaus erfolgt ein täglicher Verlustausgleich. Wiedereindeckungsrisiken im Bereich Sales Trading der CeFDex GmbH werden durch geeignete Positionslimite beschränkt und laufend überwacht. Im Lombardgeschäft der Aktionärsbank stellen hohe Sicherheitenanforderungen ein niedriges Risikoniveau sicher.

### **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken beschreiben die Möglichkeit von Verlusten aus unzureichenden oder fehlerhaften Systemen und Prozessen, menschlichem oder technischem Versagen sowie externen Ereignissen. Rechtliche Risiken zählt die Aktionärsbank ebenfalls zu den operationellen Risiken. Darunter sind Verstöße gegen gesetzliche Anforderungen gemäß der gültigen Rechtsprechung sowie Neuauslegungen von Gesetzen zu verstehen.

Ein wesentliches Risiko besteht für die Gruppe hinsichtlich der ungestörten Funktion der EDV- und Kommunikationssysteme. Diese Systeme sind für einen ordnungsgemäßen Geschäftsverlauf unerlässlich. Trotz umfangreicher Maßnahmen zur Datensicherung und Überbrückung von Systemstörungen lassen sich Störungen und/oder vollständige Ausfälle der EDV- und Kommunikationssysteme nicht ausschließen. Hierdurch besteht u.a. auch ein kontinuierliches Risiko des Datenverlustes. Zudem könnten Mängel in der Datenverfügbarkeit, Fehler oder Funktionsprobleme der eingesetzten Software und/oder Serverausfälle bedingt durch Hard- und Softwarefehler, Unfall, Sabotage, Phishing oder aus anderen Gründen zu erheblichen Image- und Marktnachteilen sowie etwaigen Schadensersatzzahlungen für die Gesellschaften der Gruppe führen.

Die Geschäftsaktivitäten der Finanzholding-Gruppe werden auf der Grundlage eindeutiger und korrekt dokumentierter Vereinbarungen bzw. aufgrund bestehender Börsenregelungen abgeschlossen. Des Weiteren unterhält die BFF Holding GmbH Kontakte zu renommierten Rechtsanwaltskanzleien, um bei eventuell auftretendem Rechtsberatungsbedarf Unterstützung einzuholen.

Die sensiblen IT-Systeme der Finanzholding-Gruppe sind in verschiedenen externen Hochsicherheitszentren untergebracht, um Risiken durch Ausfälle von Strom, Kühlungssystemen, Sabotage etc. möglichst auszuschließen. Des Weiteren werden zur weiteren Risikovorsorge Versicherungen abgeschlossen, die Einbrüche, Diebstähle und sonstige Schäden abdecken.

### **Geschäftsrisiken**

Interne Fehleinschätzungen bzw. die Änderung externer Parameter können eine negative Unternehmensentwicklung der Finanzholding-Gruppe verursachen. Die potentiellen Schäden hieraus können erheblich sein.

Relevant sind diese Risiken innerhalb der Gruppe insbesondere bei den Gesellschaften CeFDex GmbH, Aktionärsbank und flatex GmbH. Diese Unternehmen sind in überaus wettbewerbsorientierten Branchen tätig. Der zunehmende Wettbewerb könnte zu verminderten Umsatzerlösen und reduzierten Gewinnspannen mit entsprechend nachteiligen Auswirkungen führen. Deshalb sehen es diese Gesellschaften als wesentliche Aufgabe an, über alle Veränderungen im Markt- und Branchenumfeld zeitnah unterrichtet zu sein, neue Geschäftsfelder zu identifizieren und bestehende Bereiche laufend durch Innovationen auszubauen.

## **Liquiditätsrisiken**

Die liquiden Mittel der Unternehmen der Finanzholding-Gruppe werden bei verschiedenen Banken unterhalten und täglich überwacht. Durch die starke Finanzkraft der Muttergesellschaft sowie die aktuell komfortable Liquidität der Tochtergesellschaften ist das Liquiditätsrisiko für die Finanzholding-Gruppe von untergeordneter Bedeutung.

### **3.1. Erklärung zur Angemessenheit der Risikomanagementverfahren [nach CRR Art. 435, Abs. 1 lit. e]**

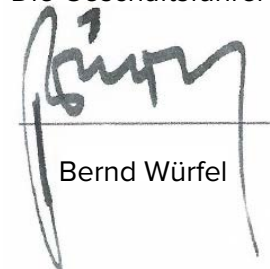
Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems der Aktionärsbank ist bestimmt durch ihre Geschäfts- und Risikostrategie. Für die Ausarbeitung und Umsetzung dieser Strategien ist die Geschäftsleitung verantwortlich. Die Risikostrategie leitet sich konsistent aus der nachhaltigen Geschäftsstrategie der Bank ab. Sie definiert Regeln für den Umgang mit Risiken, welche sich unmittelbar oder mittelbar aus den Geschäftsaktivitäten der Bank ergeben. Diese Regeln bilden die Grundlage für ein unternehmensweit einheitliches Verständnis der Unternehmensziele im Zusammenhang mit dem Risikomanagement.

Die Risikostrategie erfasst insbesondere die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten und ist ein auf die Marktaktivitäten und die interne Steuerung ausgerichtetes Instrument, das jährlich überprüft und ggf. angepasst wird. Risiken dürfen nur im Rahmen der Risikotragfähigkeit eingegangen werden. Das notwendige Risikobewusstsein wird unterstützt durch eine funktionierende Kommunikation. Dies wird nur in begrenztem Maße durch Anweisungen, Kontrollmaßnahmen und Sanktionsmechanismen erreicht. Risikobewusstsein ist vielmehr Ausdruck einer chancen- und risikoorientierten Unternehmenskultur. Diese wiederum wird maßgeblich geprägt durch den Managementstil und den Umgang mit Risiken durch die Geschäftsleitung.

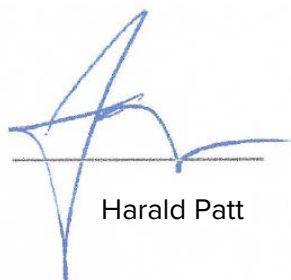
Der Risikomanagement-Prozess umfasst alle Aktivitäten zum systematischen Umgang mit Risiken im Unternehmensbereich. Dazu gehören die Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Dokumentation der Risiken im Unternehmen, die operative Überwachung des Erfolges der Steuerungsmaßnahmen sowie die Überwachung der Effektivität und Angemessenheit der Maßnahmen des Risikomanagements.

Zusammenfassend geht die Aktionärsbank davon aus, dass die implementierten Methoden, Modelle und Prozesse jederzeit geeignet sind, ein an der Strategie und dem Gesamtrisikoprofil orientiertes Risikomanagementsystem sicherzustellen.

Die Geschäftsführer



Bernd Würfel



Harald Patt

### 3.2. Erklärung des Leitungsorgans zum Risikoprofil der „Die AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH“ nach CRR Art. 435 Abs. 1 lit. f

Im Rahmen der 2. Baseler Säule erfolgt die risikoseitige Steuerung der Bank. Der Gesetzgeber hat sich hier im Rahmen des § 25a KWG und diversen themenbezogenen Rundschreiben umfassend geäußert. Für die Bank ist es oberstes Ziel, die Risikotragfähigkeit jederzeit sicherzustellen.

Im Rahmen der Risikoinventur hat die Aktionärsbank folgende Risiken identifiziert:

- Adressausfallrisiken,
- Marktpreisrisiken (inkl. Zinsänderungsrisiken des Anlagebuchs),
- Operationelle Risiken,
- Liquiditätsrisiken und
- Geschäftsrisiken

Sofern diese Risiken sinnvoll messbar sind, werden sie im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung entsprechend limitiert.

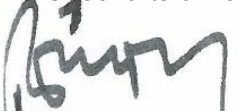
Hierbei ergeben sich zum 31.12.2014 folgende Auslastungen:


**Tabelle 2: Auslastung der Risikotragfähigkeit**

Risikoart	Limit TEUR	Risiko TEUR
Adressrisiko	6.211	2.480
- Kundengeschäft	-	18
- Eigenanlagen	-	2.462
Marktpreisrisiko	4.383	2.390
- Zinsrisiko	-	632
- Kursänderungsrisiko	-	1.758
Operationelles Risiko	10.213	5.640
Liquiditätsrisiken	500	50
Puffer für allgemeine Risiken	2.471	1.327
<b>Gesamt</b>	<b>23.778</b>	<b>11.887</b>

Die Aktionärsbank verwendet hierbei im Wesentlichen einen Going-Concern Ansatz. Weiterführende Informationen sind im Risikobericht unseres Lageberichts enthalten.

Die Geschäftsführer


  
 Bernd Würfel


  
 Harald Patt

## 4. Eigenmittel (CRR Art. 437)

Zum 31. Dezember 2014 betragen die Eigenmittel nach Artikel 72 CRR der Gruppe 36,3 Mio. € und setzen sich ausschließlich aus dem harten Kernkapital (CET1) zusammen. Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der Gruppe per Bilanzstichtag 31.12.2014:

**Tabelle 3: Eigenmittelstruktur**

Hartes Kernkapital: Instrumente und Rücklagen		Betrag am 31.12.14 Mio. €	Verweis auf Artikel in der Verordnung (EU) Nr. 575/2013
	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	110,6	26 (1), 27, 28, 29,
	davon: Gezeichnetes Kapital	30,8	
	davon: Kapitalrücklagen	58,0	
	davon: Gewinnrücklagen	21,8	
	Einbehaltene Gewinne	-2,4	26 (1) (c)
	Fonds für allgemeine Bankrisiken	4,4	26 (1) (f)
	Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	112,6	-
	Immaterielle Vermögenswerte (verringert um entsprechende Steuerschulden) (negativer Betrag)	-3,6	36 (1) (b), 37, 472 (4)
	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des harten Kernkapitals (negativer Betrag)	-52,4	36 (1) (f), 42, 472 (8)
	Forderungsbetrag aus folgenden Posten, denen ein Risikogewicht von 1.250 % zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Forderungsbetrag vom Betrag der Posten des harten Kernkapitals abzieht	k.A.	36 (1) (k)
	Verluste des laufenden Geschäftsjahres (negativer Betrag)	-16,0	36 (1) (a), 472 (3)
	Vom harten Kernkapital in Abzug zu bringender oder hinzuzurechnender Betrag in Bezug auf zusätzliche Abzugs- und Korrekturposten und gemäß der Vor-CRR-Behandlung erforderliche Abzüge	-4,3	481
	davon: Forderungen an Inhaber bzw. Gesellschafter	-4,3	481
	Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt	-76,3	
	Hartes Kernkapital (CET1)	36,3	
	Kernkapital insgesamt (T1)	36,3	
	Eigenkapital insgesamt (TC = T1 + T2)	36,3	

Die Berechnung der Eigenmittel wird auf Basis des KWG und der CRR durchgeführt. Die Berechnung der Eigenmittel und Risikopositionen erfolgt auf Grundlage des Aggregationsverfahrens. Zum 31. Dezember 2014 stellen sich die zusammengefassten Eigenmittel der Gruppe wie folgt dar:

Die Eigenmittel setzen sich ausschließlich aus dem Kernkapital Tier 1 zusammen. Das Kernkapital besteht im Wesentlichen aus dem gezeichneten Kapital sowie den Rücklagen.

### ***Kernkapital***

Das Kernkapital Tier 1 (T 1) gemäß Art. 25 CRR besteht aus dem Common Equity Tier 1 (CET 1) gemäß Art. 26 ff. CRR und dem Additional Tier 1 (AT 1) gemäß Art. 51 ff. CRR. Das CET 1 beinhaltet zunächst das gezeichnete Kapital der Gruppe in Höhe von EUR Mio. Darüber hinaus sind im Kernkapital sonstige anrechenbare Rücklagen in Höhe von EUR Mio. berücksichtigt.

Diese umfassen neben der Kapitalrücklage die durch jährliche Thesaurierung des Jahresüberschusses gebildeten Rücklagen. Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von EUR Mio. werden vom Kernkapital abgezogen. Hinsichtlich weiterer Details verweisen wir auf die Tabelle Eigenmittelstruktur.



## 5. Eigenmittelanforderungen

### 5.1. Angemessenheit des Internen Kapitals

Die Beurteilung der Angemessenheit des Internen Kapitals erfolgt regelmäßig anhand des Risikotragfähigkeitskonzepts der Aktionärsbank. Die Risikotragfähigkeit gilt als gesichert und das Interne Kapital damit als angemessen, wenn die wesentlichen Risiken – auch unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen – laufend durch die verfügbaren Risikodeckungspotentiale abgedeckt werden. Die Bank stellt durch Vergabe risikobegrenzender Limite sicher, dass diese Abdeckung auch unter ungünstigen Entwicklungen verlässlich bestehen bleibt. Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit erfolgt grundsätzlich auf dreimonatlicher Basis, bei Bedarf wird die Frequenz risikoorientiert erhöht.

### 5.2. Aufsichtsrechtliche Eigenmittelanforderung

Die Gruppe ermittelt die aufsichtsrechtliche Eigenmittelanforderung im Einklang mit den Regularien der CRR.

Für das Adressausfallrisiko erfolgt die Ermittlung nach dem Kreditrisikostandardansatz gemäß Teil 3 Titel II Kapitel 2 der CRR, für das operationelle Risiko nach dem Basisindikatoransatz gemäß Teil 3 Titel III der CRR, für das Marktrisiko nach den Standardmethoden des Teil 3 Titel IV der CRR und für das Abwicklungsrisiko Teil 3 Titel V der CRR.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung, das sogenannte credit valuation adjustment, wird auf Basis der Standardmethode nach Artikel 384 CRR berechnet.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die aufsichtsrechtliche Eigenkapitalanforderung für die einzelnen Risikopositionsklassen der Gruppe zum 31.12.2014:

**Tabelle 4: Aufsichtsrechtliche Eigenkapitalanforderung auf Institutsgruppenebene**

31.12.2014 in TEUR	Eigenkapitalanfor- derungen
<b><i>Kreditrisiko</i></b>	
<b><i>Kreditrisikostandardansatz</i></b>	
Zentralstaaten oder Zentralbanken	6,6
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	k.A.
Öffentlichen Stellen	0,0
Multilaterale Entwicklungsbanken	k.A.
Internationalen Organisationen	k.A.
Institute	1.051,1
Unternehmen	550,7
Mengengeschäft	26,0
Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	k.A.

Ausgefallene Risikopositionen	k.A.
Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	k.A.
Gedeckte Schuldverschreibungen	k.A.
Verbriefungspositionen	k.A.
Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	k.A.
Anteilen an Organismen für Gemeinsame Anlagen (OGA)	4,1
Beteiligungsrisikopositionen	5,8
sonstige Posten	593,4
<b>Marktrisiko</b>	
<b>Standardansatz</b>	
Positionsrisiko für Handelsbuchstätigkeit	
Zinsänderungsrisiko	2,4
Aktienpositionsrisiko	77,5
Fremdwährungsrisiko	131,3
Warenpositionsrisiko	70,2
Großkredite oberhalb der Obergrenze für Handelsbuchstätigkeit	k.A.
Abwicklungsrisiko	k.A.
<b>Operationelles Risiko</b>	
Basisindikatoransatz/Standardansatz	4.486,8
<b>Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung (CVA-Risiko)</b>	
Standardmethode	1,3
<b>Gesamt</b>	<b>7.007,2</b>

Von der zuständigen Behörde sind keine weiteren zusätzlichen Eigenmittel gefordert worden.

Zum 31.12.2014 stellen sich unsere Kapitalquoten zusammenfassend wie folgt dar:

**Tabelle 5: Zusammenfassung zur Angemessenheit des Kapitals**

	31.12.2014
Harte Kernkapitalquote	41,52 %
Kernkapitalquote	41,52 %
Gesamtkapitalquote	41,52 %

Damit liegen die Kapitalquoten jeweils in komfortabler Ausstattung über den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen.

## 6. Adressausfallrisiken

Bei der BFF Holding Gruppe werden keine Kreditrisikoanpassungen vorgenommen. Demzufolge werden in diesem Offenlegungsbericht die Kreditrisikominderungstechniken nicht erläutert.

Das Kreditvolumen ist nach CRR Art. 442 nach kreditrisikotragenden Instrumenten, geografischen Hauptgebieten, Hauptbranchen und Restlaufzeiten zur unterteilen. Die nachfolgenden quantitativen Angaben für das gesamte Kreditportfolio bilden das maximale Kreditrisiko der Gruppe ab. Das maximale Kreditrisiko stellt einen Bruttowert dar. Die risikotragenden Finanzinstrumente werden ohne Anrechnung von Kreditrisikominderungstechniken und nach Ansatz von Wertberichtigungen ausgewiesen. Das Bruttokreditvolumen basiert bei Krediten und offenen Zusagen auf Buchwerten, bei Wertpapieren des Anlage- und Handelsbuchs auf Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Marktwerten sowie bei Derivaten auf Kreditäquivalenzbeträgen. Im Bruttokreditvolumen sind auch noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinien enthalten.

**Tabelle 6: Bruttokreditvolumen per 31.12.2014 sowie durchschnittliches Bruttokreditvolumen**

Aufsichtsrechtliche Forderungsklassen	Bruttokredit-volumen TEUR per 31.12.2014	Durchschnittsbetrag des Bruttokreditvolumens TEUR
Zentralstaaten oder Zentralbanken	5.380,8	4.109,0
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	k.A.	k.A.
Öffentlichen Stellen	1.505,7	775,4
Multilaterale Entwicklungsbanken	k.A.	k.A.
Internationalen Organisationen	k.A.	k.A.
Institute	65.696,0	50.169,0
Unternehmen	6.883,4	3.634,7
Mengengeschäft	2.125,0	975,0
Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	k.A.	k.A.
Ausgefallene Risikopositionen	k.A.	k.A.
Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	k.A.	k.A.
Gedeckte Schuldverschreibungen	k.A.	k.A.
Verbriefungspositionen	k.A.	k.A.

Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	k.A.	k.A.
Anteilen an Organismen für Gemeinsame Anlagen (OGA)	50,9	49,0
Beteiligungsrisikopositionen	72,0	165,8
sonstige Posten	7.421,4	6.455,7
<b>Gesamt</b>	<b>89.135,2</b>	<b>66.333,6</b>

Der Durchschnittsbetrag des Bruttokreditvolumens ergibt sich aus dem Durchschnitt der einzelnen Quartalsmeldungen des Jahres 2014.

Die drei folgenden Tabellen zeigen das Bruttokreditvolumen per 31.12.2014 nach geografischen Hauptgebieten, Branchen und vertraglichen Restlaufzeiten dargestellt.

**Tabelle 7: Bruttokreditvolumen nach geografischer Verteilung**

Aufsichtsrechtliche Forderungsklassen TEUR	Deutschland	andere Mitglieder der EU	Rest der Welt
Zentralstaaten oder Zentralbanken	5.380,8	0,0	0,0
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	k.A.	k.A.	k.A.
Öffentlichen Stellen	1.505,7	0,0	0,0
Multilaterale Entwicklungsbanken	k.A.	k.A.	k.A.
Internationalen Organisationen	k.A.	k.A.	k.A.
Institute	64.978,5	717,4	0,0
Unternehmen	6.883,4	0,0	0,0
Mengengeschäft	2.125,0	0,0	0,0
Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	k.A.	k.A.	k.A.
Ausgefallene Risikopositionen	k.A.	k.A.	k.A.
Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	k.A.	k.A.	k.A.
Gedeckte Schuldverschreibungen	k.A.	k.A.	k.A.
Verbriefungspositionen	k.A.	k.A.	k.A.
Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	k.A.	k.A.	k.A.
Anteilen an Organismen für Gemeinsame Anlagen (OGA)	50,9	0,0	0,0

Beteiligungsrisikopositionen	72,0	0,0	0,0
sonstige Posten	7.421,4	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>88.417,7</b>	<b>717,4</b>	<b>0,0</b>

Der Darstellung ist zu entnehmen, dass der überwiegende Teil der Kreditportfolios in Deutschland lokalisiert ist und damit dort der Schwerpunkt der Kreditvergabe der Gruppe liegt.

**Tabelle 8: Bruttokreditvolumen nach Branchen**

Forderungsklassen in TEUR	Banken	öffentliche Haushalte	Privatpersonen und Unternehmen	keiner Branche zugeordnet
Zentralstaaten oder Zentralbanken	5.380,8	-	-	-
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Öffentlichen Stellen	-	1.505,7	-	-
Multilaterale Entwicklungsbanken	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Internationalen Organisationen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Institute	65.696,0	-	-	-
Unternehmen	-	-	6.883,4	-
Mengengeschäft	-	-	2.125,0	-
Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Ausgefallene Risikopositionen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Gedeckte Schuldverschreibungen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Verbriefungspositionen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Anteilen an Organismen für Gemeinsame Anlagen (OGA)	50,9	-	-	-
Beteiligungsrisikopositionen	-	-	72,0	-
sonstige Posten	-	-	-	7.421,4
<b>Gesamt</b>	<b>71.127,7</b>	<b>1.505,7</b>	<b>9.080,4</b>	<b>7.421,4</b>

**Tabelle 9: Bruttokreditvolumen nach Restlaufzeiten**

Forderungsklassen in TEUR	kleiner 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	größer 5 Jahre bis unbefristet
Zentralstaaten oder Zentralbanken	5.380,8	-	-
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	k.A.	k.A.	k.A.
Öffentlichen Stellen	1.505,7	-	-
Multilaterale Entwicklungsbanken	k.A.	k.A.	k.A.
Internationalen Organisationen	k.A.	k.A.	k.A.
Institute	65.696,0	-	-
Unternehmen	6.883,4	-	-
Mengengeschäft	2.125,0	-	-
Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	k.A.	k.A.	k.A.
Ausgefallene Risikopositionen	k.A.	k.A.	k.A.
Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	k.A.	k.A.	k.A.
Gedeckte Schuldverschreibungen	k.A.	k.A.	k.A.
Verbriefungspositionen	k.A.	k.A.	k.A.
Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	k.A.	k.A.	k.A.
Anteilen an Organismen für Gemeinsame Anlagen (OGA)	50,9	-	-
Beteiligungsrisikopositionen	-	-	72,0
sonstige Posten	7.421,4	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>89.063,2</b>	-	<b>72,0</b>

## 6.1. Risikovorsorge und Definitionen

Alle Kreditengagements unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Hierbei wird ermittelt, inwieweit eine teilweise oder vollständige Uneinbringlichkeit der anstehenden Forderungen vorliegt. Eine außerordentliche Überprüfung der Forderungen einschließlich Sicherheiten erfolgt, wenn dem Kreditinstitut Informationen bekannt werden, die auf eine negative Änderung der Risikoeinschätzung der Engagements oder der Sicherheiten hindeuten.

Die Aktionärsbank hat für den Fall von Zahlungsrückständen einen mehrstufigen Mahnprozess eingerichtet und führt beim Übergang auf höhere Mahnstufen festgelegte

Einzelwertberichtigungen durch. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Unterjährig ist sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge wird dann erst vorgenommen, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Im Berichtsjahr wurden gruppenweit keine Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen vorgenommen, da keine risikobehafteten Forderungen bestanden haben.

## 6.2. Inanspruchnahme von nominierten Ratingagenturen (ECAI)

Die Aktionärsbank verwendet zur Ermittlung der risikogewichteten Positionsbeträge den Kreditrisikostandardansatz nach Teil 3 Titel II Kapitel 2 CRR. Nachfolgende benannte ECAI wird für die Bonitätsbeurteilung der Risikopositionen verwendet. In allen relevanten Forderungsklassen außer Mengengeschäft, Anteilen an Organismen für Gemeinsame Anlagen (OGA), Beteiligungsrisikopositionen und sonstige Posten werden die Ratings von Standard & Poor's (S&P) herangezogen.

Übertragungen von Emittenten-/ Emissionsratings auf vergleichbare, gleich- oder höherrangige Forderungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

**Tabelle 10: Mit ECAIs bewertete Forderungen eingeteilt nach aufsichtsrechtlichen Bonitätsstufen**

KSA-Positionen (ohne Verbriefungen) vor und nach Kreditrisikominderung (KRM)									
31.12.2014									
TEUR		Risikogewichte						Kapital- abzug	Sonstiges
		0%	10%	20%	50%	75%	100%		
vor KRM	Zentralstaaten und Zentralbanken	5.380,8	-	-	-	-	-	k.A.	k.A.
	Regionale und lokale Gebietskörperschaften	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Öffentliche Stellen	1.505,7	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Multilaterale Entwicklungsbanken	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Internationale Organisationen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Institute	-	-	65.696,0	-	-	-	k.A.	k.A.
	Unternehmen	-	-	-	-	-	6.883,4	k.A.	k.A.
	Mengengeschäft	-	-	-	-	2.125,0	-	k.A.	k.A.
	Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Ausgefallene Risikopositionen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Mit besonders hohem Risiko verbundene Risikopositionen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.



	Gedekte Schuldverschreibungen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Anteile an Organismen für gemeinsame Anlagen	-	-	-	-	-	50,9	k.A.	k.A.
	Beteiligungsrisikopositionen	-	-	-	-	-	72,0	k.A.	k.A.
	Sonstige Posten	3,8	-	-	-	-	7.417,6	k.A.	k.A.
	<b>Gesamt</b>	<b>6.890,3</b>	<b>-</b>	<b>65.696,0</b>	<b>-</b>	<b>2.125,0</b>	<b>14.423,9</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>
nach KRM	Zentralstaaten und Zentralbanken	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Regionale und lokale Gebietskörperschaften	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Öffentliche Stellen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Multilaterale Entwicklungsbanken	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Internationale Organisationen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Institute	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Unternehmen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Mengengeschäft	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
	Durch Immobilien besicherte Risikopositionen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

Ausgefallene Risikopositionen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Mit besonders hohem Risiko verbundene Risikopositionen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Gedekte Schuldverschreibungen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Anteile an Organismen für gemeinsame Anlagen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Beteiligungsrisikopositionen	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Sonstige Posten	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
<b>Gesamt</b>	<b>6.890,3</b>	<b>-</b>	<b>65.696,0</b>	<b>-</b>	<b>2.125,0</b>	<b>14.423,9</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>

## 7. Kreditrisikominderung

Die Gruppe wendete in der abgelaufenen Periode keine Kreditrisikominderungstechniken an. Insofern wird auf die tabellarische Darstellung hinsichtlich der Abgrenzung zwischen Risikopositionen vor und nach Kreditminderung verzichtet.

## 8. Beteiligungspositionen des Anlagebuchs gemäß Art. 447 CRR

Die Gruppe hält Beteiligungen aus strategischen Gründen.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften zu Anschaffungskosten.

Dauerhafte Wertminderungen der Beteiligungen werden abgeschrieben und Zuschreibungen sind bis zur Höhe der Anschaffungskosten möglich.

**Tabelle 11: Wertansätze von Beteiligungen**

Beteiligungen (nicht börsengehandelt)	Buchwert in TEUR	Zeitwert in TEUR
GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH	8.382	8.382
CeFDex GmbH	10.049	10.049
Die AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH	14.500	14.500
Panthera Capital AG	77	77
FinTech Group AG	19.104	19.104
flatex GmbH	324	324
Flatex & friends GmbH, Kulmbach	27	27
MYFONDS.DE GmbH, Kulmbach	25	25
Fondsmagazin Verlagsgesellschaft mbH, Wien	20	20
Gesamt	52.508	52.508

## 9. Gegenparteiausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko nach Artikel 271 spielt in der Gruppe nur bei der CeFDex GmbH eine Rolle.

Im Berichtsjahr 2014 gab es nur eine Gegenpartei, mit der entsprechendes Derivategeschäft getätigt wurde. Die Ermittlung des Kreditäquivalenzbetrages ist nach der Marktbewertungsmethode erfolgt.

**Tabelle 13: Positive Wiederbeschaffungswerte**

31.12.2014 in TEUR	Positiver Bruttozeitwert vor Aufrechnung und Sicherheiten	Aufrechnungs- möglichkeiten	Positiver Bruttozeitwert nach Aufrechnung und Sicherheiten
Zinsderivate	-	k. A.	-
Währungsderivate	-	k. A.	-
Kreditderivate	k. A.	k. A.	k. A.
Aktienderivate	0,2	k. A.	0,2
Warenderivate	4,9	k. A.	4,9
Gesamt	5,1	k. A.	5,1

Das gesamte Kontrahentenausfallrisiko der Gruppe beläuft sich zum 31.12.2015 auf 716 TEUR, die entsprechenden positiven Marktwerte betragen 5,1 TEUR.

Aufsichtsrechtlich anrechenbare Kreditderivate, die zur Besicherung von derivativen Adressenausfallrisikopositionen genutzt werden, waren per 31.12.2014 nicht im Bestand.

## 10. Belastete / Unbelastete Vermögenswerte / Assets Encumbrance

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über den Grad der Belastung der Vermögenswerte und hieraus abgeleitet eine Einschätzung über die Zahlungsfähigkeit der Bank. Vermögenswerte gelten dann als belastet bzw. gebunden, wenn sie für das Institut nicht frei verfügbar sind. Dies ist immer dann der Fall, wenn Sie verpfändet bzw. verliehen sind oder zur Absicherung eigener Kredite und zur Besicherung potentieller Verpflichtungen aus dem Derivategeschäft oder zur Bonitätsverbesserung im Rahmen von bilanziellen oder außerbilanziellen Transaktionen genutzt werden.

Die folgenden Ausführungen basieren auf den in den EBA-Leitlinien enthaltenen Vorgaben zur Offenlegung belasteter und unbelasteter Vermögenswerte (EBA/GL/2014/03):

**Tabelle 14: Buchwerte der belasteten und unbelasteten Vermögenswerte**

Buchwert in TEUR	belastete Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert der belasteten Vermögenswerte	Unbelastete Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert der unbelasteten Vermögenswerte
Aktien-instrumente	9.918,7		8.267,7	
Schuldtitel	13,0		-	
Sonstige Vermögens-werte	733,2		138.746,3	
<b>Gesamt</b>	<b>10.664,9</b>		<b>147.014,0</b>	

**Tabelle 15: Erhaltene Sicherheiten für belastete und unbelastete Vermögenswerte**

in TEUR	Beizulegender Zeitwert der erhaltenen Sicherheiten bzw. ausgegebenen eigenen Schuldtitel	Beizulegender Zeitwert der erhaltenen Sicherheiten bzw. ausgegebenen eigenen Schuldtitel, die zur Belastung in Frage kommen
Erhaltene Sicherheiten insgesamt	k.A.	k.A.
Aktieninstrumente	k.A.	k.A.
Schuldtitel	k.A.	k.A.
Sonstige erhaltene Sicherheiten	k.A.	k.A.
<b>Gesamt</b>	<b>k.A.</b>	<b>k.A.</b>

**Tabelle 16: Belasteten Vermögenswerte und damit verbundene Verbindlichkeiten**

in TEUR verbundene Verbindlichkeiten	Deckung der Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten oder ausgeliehenen Wertpapiere	Vermögenswerte, erhaltene Sicherheiten und andere ausgegebene eigene Schuldtitel als belastete Pfandbriefe und ABS
Buchwert ausgewählter Verbindlichkeiten	k.A.	k.A.

## 11. Marktrisiko

In Bezug auf die Risikotragfähigkeit und die Angemessenheit der Eigenkapitalunterlegung für Marktpreisrisiken verweisen wir auf die Ausführungen unter dem Abschnitt „Angemessenheit der Eigenmittelausstattung“.

## 12. Operationelles Risiko

Wir verweisen auf die Darstellung der Eigenkapitalanforderungen für operationelle Risiken unter dem Punkt „Angemessenheit der Eigenmittelausstattung“.

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko wird nach dem Basisindikatoransatz gemäß CRR Art. 315 ermittelt.

## 13. Zinsrisiko im Anlagebuch

Das von der Aktionärsbank getragene Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch resultiert insbesondere aus der sogenannten Fristentransformation, bei der kurzfristige Kundeneinlagen in längerfristige Kredite beziehungsweise Geldanlagen umgewandelt werden.

Die Bank überwacht und steuert ihre entsprechenden Risiken mit Hilfe monatlicher Zinssensitivitätsanalysen auf Basis des Durationskonzepts.

Die Bank führt darüber hinaus regelmäßig durationsgestützte Berechnungen von Zinsänderungsrisiken auf Basis des von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschocks von aktuell +/- 200 Basispunkten durch. Die sich hieraus ergebenden quantitativen Auswirkungen waren zum Ende des Berichtszeitraums wie folgt:

**Tabelle 17: Auswirkungen aufsichtlicher Zinsschock**

	Schwankung wirtschaftlicher Wert in TEUR
Zinsschock + 200 Basispunkte	-57
Zinsschock – 200 Basispunkte	+57

In der Aktionärsbank bestehen keine für das Zinsrisiko relevanten Fremdwährungspositionen. Daher erfolgt kein separater Ausweis der Auswirkungen des Zinsschocks auf einzelne Währungen.

## 14. Unternehmensführungsregeln

In Anlehnung an die Vorgaben gemäß Art. 435 Abs. 2 CRR werden in den beiden nachfolgenden Tabellen die Struktur sowie die begleitenden Mandate der Geschäftsführung der Aktionärsbank dargestellt.

**Tabelle 18: Übersicht zur Geschäftsführung per 31.12.2014:**

Mitglieder der Geschäftsführung	Anzahl der Leitungsfunktionen	Anzahl der Aufsichtsfunktionen
Frank Niehage	1	1
Bernd Würfel	-	-

Die Mitglieder der Geschäftsführung sind seit vielen Jahren in unterschiedlichen Leitungsfunktionen bei verschiedenen Banken tätig und nehmen ihre Geschäftsführer-Mandate bei der Aktionärsbank seit 15.08.2014 (Frank Niehage) bzw. 01.09.2014 (Bernd Würfel) wahr und verfügen somit über umfangreiche Leitungserfahrung. Ein separater Risikoausschuss wurde nicht gebildet, aufgrund der flachen Hierarchie und der geringen Mitarbeiterzahl ist der Informationsfluss stets gewährleistet.

Die Bestellung der Geschäftsführung erfolgt – im Einklang mit den gesetzlichen Regelungen – durch die Gesellschafterversammlung. Dabei spielen Sachverstand sowie Ausgewogenheit und Unterschiedlichkeit der Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen eine wesentliche Rolle. Da die Geschäftsführung der Aktionärsbank zum 31.12.2014 aus 2 Mitgliedern bestand, resultierte daraus eine Aufteilung in Markt und Marktfolge.

Das Risikocontrolling informiert die Geschäftsführer regelmäßig über wesentliche risikorelevante Sachverhalte im Rahmen der monatlichen Risikoberichterstattung. Darüber hinaus hat die Aktionärsbank ein umfangreiches Management-Informationssystem im Einsatz, über welches wesentliche Informationen untertägig abgefragt werden können.

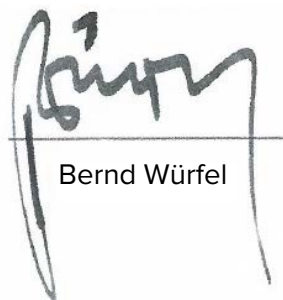
## 15. Vergütungspolitik

Details zur Vergütungspolitik werden im Offenlegungsbericht der Aktionärsbank i.S.d. Instituts-Vergütungsverordnung, welcher auf der Webseite der Aktionärsbank veröffentlicht ist, dargestellt.

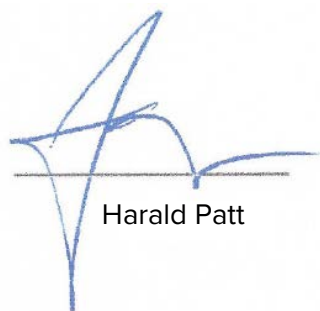
## 16. Schlusserklärung

Die Geschäftsführer der Aktionärsbank erklären mit ihrer Unterschrift, dass die in der Gruppe eingesetzten Methoden und Verfahren des Risikomanagements geeignet sind, stets ein umfassendes Bild über das Risikoprofil der Gruppe abzugeben. Mithilfe der eingesetzten Modelle wird insbesondere ermöglicht, die Risikotragfähigkeit der Gruppe nachhaltig sicherzustellen.

Die Geschäftsführer



Bernd Würfel



Harald Patt